

## FACTSHEET

### Gemeinderatswahl Graz 2026

FORESIGHT ISA Vorwahlbefragung im Auftrag des ORF Steiermark

Dr. Katrin Praprotnik

Mag. Dr. Christian Glantschnigg

Juni, 2026

Datum der Wahl:	28. Juni 2026
Auftraggeber:	ORF Steiermark
Durchführung:	Christoph Hofinger
Ansprechpartner:	Christian Glantschnigg
Datenerhebung:	Jaksch & Partner, Schillerstraße 8, A-4020 Linz
Zielpopulation:	Wahlberechtigte Österreicher:innen und EU-Bürger:innen ab 16 Jahren in Graz
Befragungszeitraum:	1. bis 17. Juni 2026
Stichprobengrundlage:	Öffentliches Telefonverzeichnis bzw. mittels RLD-Verfahren generierte Nummern (CATI) / Access-Panel (CAWI)
Stichprobenziehung:	Zufallsstichprobe
Stichprobe:	n=803
Erhebungsmethode:	Telefonisch (CATI, n=550) und online (CAWI, n=253)
Gewichtung:	Geschlecht, Alter, Geschlecht*Alter, Bildung, Geschlecht*Bildung, Erwerbsstatus, LTW 2024

Die Studie wurde nach den Richtlinien des [Verbands der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs \(VdMI\)](#) durchgeführt.

Die Entwicklung von Graz in den vergangenen 5 Jahren wird von den Wahlberechtigten besser beurteilt als die Entwicklung der Steiermark im selben Zeitraum. 38 Prozent sehen eine eher positive Veränderung in Graz (18 Prozent keine Veränderung, 37 Prozent negative Veränderung), und nur 29 Prozent nehmen eine solche in der Steiermark insgesamt wahr (28 Prozent keine Veränderung, 34 Prozent negative Veränderung).

Insbesondere junge Menschen, Menschen mit Matura und Männer sehen die Entwicklung von Graz positiv. So sehen 42 Prozent der bis 44-Jährigen eine eher positive Entwicklung ihrer Stadt, bei den ab 45-Jährigen sind es hingegen 35 Prozent. Der Unterschied zwischen den formalen Bildungsgruppen ist noch größer. Hier sehen 45 Prozent der Befragten mit Matura eine eher positive Entwicklung und nur 29 Prozent unter jenen ohne Matura. Bei den Männern

sehen 44 Prozent eine eher positive Entwicklung in Graz, bei den Frauen sind es nur 33 Prozent. Darüber hinaus fällt auf, dass die Pensionist:innen die Situation in Graz häufiger eher negativ beurteilen (46 Prozent eher negativ, im Vergleich zu 37 Prozent gesamt).

#### Bilanz der Zusammenarbeit der Gemeinderatsmehrheit

Die Hälfte der Grazer:innen ist mit der Zusammenarbeit der Gemeinderatsmehrheit von KPÖ, Grüne und SPÖ zufrieden. 11 Prozent sind sehr zufrieden und weitere 40 Prozent zeigen sich ziemlich zufrieden. Auf der anderen Seite sind 24 bzw. 16 Prozent mit der bisherigen Arbeit wenig bzw. gar nicht zufrieden. 9 Prozent der Befragten möchte bei dieser Frage keine Angabe machen.

Die Beurteilung der politischen Arbeit von KPÖ, Grünen und SPÖ fällt in den betrachteten soziodemographischen Gruppen ähnlich aus, es gibt nur wenig Unterschiede nach Geschlecht, Erwerbsstatus oder Alter.

#### Interesse am Wahlkampf und Wahlteilnahme

Inmitten der heißen Phase vor der Wahl zeigen sich nur weniger als die Hälfte der Grazer:innen am Wahlkampf interessiert. 15 Prozent geben an, den bisherigen Wahlkampf sehr interessiert verfolgt zu haben, weitere 27 Prozent ziemlich interessiert. 39 Prozent haben den Wahlkampf wenig, 17 Prozent gar nicht interessiert beobachtet.

Gefragt nach der Wahrscheinlichkeit der Wahlteilnahme, antworten 65 Prozent mit „ganz sicher“. 1 Prozent gibt an, sich zum Zeitpunkt der Befragung bereits per Wahlkarte an der Wahl beteiligt zu haben. Darüber hinaus planen 20 Prozent „eher schon“ zur Wahl zu gehen. 7 Prozent gehen „eher nicht“ und 3 Prozent „sicher nicht“ hin. Vor allem Pensionist:innen (80 Prozent) und Männer (70 Prozent) wollen ganz sicher ihre Stimme abgeben.

#### Einfluss der Landespolitik auf die Wahlentscheidung

Für immerhin jede zweite befragte Person spielt die Landespolitik bei der eigenen Wahlentscheidung in Graz eine Rolle. Für 18 Prozent sind die Entwicklungen auf der Landesebene sehr wichtig und für weitere 32 Prozent sind diese ziemlich wichtig (24 Prozent wenig wichtig, 21 Prozent gar nicht wichtig). Es sind insbesondere FPÖ-Wähler:innen der vergangenen Landtagswahl, die von einem sehr wichtigen Einfluss sprechen: 30 Prozent von ihnen geben an, dass die Entwicklungen auf der Landesebene eine sehr wichtige Rolle bei ihrer Grazer-Wahlentscheidung spielen. Bei den ÖVP-Wähler:innen bzw. SPÖ-Wähler:innen sind es nur 12 bzw. 16 Prozent. (Hier ist zur berücksichtigen, dass die Stichprobengröße bei ehemaligen ÖVP- und SPÖ-Wähler:innen auf Landesebene unter 100 Befragten liegt.)

#### Stadtregierung und Koalitionen

Für die zukünftige Zusammenarbeit im Gemeinderat wünschen sich die Befragten sehr unterschiedliche Varianten. Die am häufigsten genannten Wunschkoalitionen sind jene aus KPÖ-Grüne-SPÖ (13 Prozent) und ÖVP-FPÖ (10 Prozent). Jeweils 9 Prozent wünschen sich eine Zusammenarbeit aus KPÖ-SPÖ bzw. KPÖ-Grüne. 13 Prozent machen bei dieser Frage keine Angabe.

### Politische Forderungen im Wahlkampf

Die ORF Vorwahlbefragung fragt nach der Zustimmung bzw. Ablehnung von zentralen Forderungen im Wahlkampf. Die größte Unterstützung finden mit jeweils 76 Prozent die folgenden Positionen: „In jedem Grazer Bezirk soll es ein öffentliches Gesundheitszentrum mit Kassenvertrag geben.“ und „Die Murufer sollen durch mehr Freizeitangebote und Grünraum belebt werden.“ Nur 14 bzw. 17 Prozent sprechen sich jeweils gegen diese Forderungen aus, die übrigen Befragten geben sich unentschlossen.

53 Prozent der Befragten unterstützen die Forderung nach mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum in Graz. 36 Prozent sind hier dagegen (12 Prozent wissen es nicht bzw. machen keine Angabe). Insbesondere Menschen ab 45 Jahren und Personen ohne Matura stehen hinter diesem Vorschlag.

Knapp die Hälfte sind für die Einführung eines Jugendgemeinderats (48 Prozent) und 32 Prozent sprechen sich dagegen aus (20 Prozent wissen es nicht bzw. machen keine Angabe). Ebenfalls knapp die Hälfte (47 Prozent) sind für weitere Ankäufe von Grundstücken durch die Stadt Graz auf Vorrat, um mehr Gemeindewohnungen bauen zu können, 39 Prozent sind dagegen (14 Prozent wissen es nicht bzw. machen keine Angabe).

Gespaltener Meinung zeigen sich die Grazer:innen gegenüber dem Vorschlag, weniger Platz für Autos und dafür mehr Platz für den Rad- und öffentlichen Verkehr zu schaffen. 45 Prozent sind dafür und 47 Prozent sind dagegen. 8 Prozent geben sich unentschlossen. Junge Menschen bis 44 Jahre und Grazer:innen mit Matura sind mehrheitlich dafür.

Die Forderung nach einer Modernisierung des Liebenauer Stadions aus dem Grazer Stadtbudget ist nicht mehrheitsfähig. 32 Prozent sind dafür und 55 Prozent sind dagegen (13 Prozent wissen es nicht bzw. machen keine Angabe).

**Fragen im Wortlaut:**

- Frage 1:** Hat sich die Steiermark in den vergangenen fünf Jahren seit dem Jahr 2021 eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?
- Frage 2:** Und wie ist das in Graz: Hat sich Graz in den vergangenen fünf Jahren eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?
- Frage 3:** Wenn Sie an die vergangenen fünf Jahre denken, sind Sie mit der Zusammenarbeit der Gemeinderatsmehrheit von KPÖ, Grünen und SPÖ in Graz sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?
- Frage 4:** Am 28.Juni findet in Graz die Gemeinderatswahl statt. Haben Sie den bisherigen Wahlkampf sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht interessiert verfolgt?
- Frage 5:** Wie sicher ist es aus heutiger Sicht, dass Sie bei der Gemeinderatswahl am 28. Juni wählen werden: ganz sicher, eher schon, eher nicht, oder sicher nicht?
- Frage 6:** Und ist die Landespolitik bei der Wahlentscheidung zur kommenden Gemeinderatswahl für Sie persönlich sehr wichtig, ziemlich wichtig, wenig wichtig oder gar nicht wichtig?
- Frage 7:** Aktuell gibt es in Graz im Gemeinderat eine Zusammenarbeit zwischen KPÖ, Grünen und SPÖ. Welche Parteien sollen nach der Wahl in der Stadt Graz zusammenarbeiten? Da sich höchstwahrscheinlich keine Mehrheit für eine Partei alleine ausgehen wird, nennen Sie bitte mindestens zwei Parteien.
- Frage 8:** Ich lese Ihnen einige Forderungen vor, die im Wahlkampf diskutiert werden. Sagen Sie mit bitte jeweils, ob Sie für oder gegen diese Vorschläge sind.
- Die Stadt Graz soll weitere Grundstücke auf Vorrat ankaufen, um mehr Gemeindewohnungen bauen zu können.
  - In jedem Grazer Bezirk soll es ein öffentliches Gesundheitszentrum mit Kassenvertrag geben.
  - In Graz soll es mehr Platz für Rad- und öffentlichen Verkehr, dafür weniger für Autos geben.
  - Die Murufer sollen durch mehr Freizeitangebote und Grünraum belebt werden.
  - Die Stadt Graz soll sich mit ihrem Budget um eine rasche Modernisierung des Liebenauer Stadions kümmern.
  - Es soll in Graz mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum geben.
  - In Graz soll ein Jugendgemeinderat für 12- bis 18-Jährige eingeführt werden.